

EINFÜHRUNG: Wer mit wachen Augen in diesen Tagen durch die Schöpfung geht, kann beobachten, wie alles ringsherum sprießt und grünt, der kann erkennen, dass unser Schöpfer im Überfluss für uns sorgt. Und der bekommt eine Ahnung, was es heißt, Leben in Fülle zu haben. Auch das heutige Evangelium von der Hochzeit erzählt vom Überfluss, der dem zuteilwird, der sich wie Maria vertrauensvoll an Jesus wendet

Loben und preisen wir zu Beginn den dreifältigen Gott

LOBPREIS: Gott, unser Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, in dir leben wir, in dir bewegen wir uns, und sind wir.

A: Dir sei Ehre in Ewigkeit

V. Jesus Christus, aus dem Vater geboren vor aller Zeit, Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, als Mensch bist du unser Bruder geworden.

A: Dir sei Ehre in Ewigkeit

V. Heiliger Geist, eins mit dem Vater und dem Sohn, du erleuchtetest die Herzen der Menschen und erfüllst sie mit deiner Liebe.

A: Dir sei Ehre in Ewigkeit

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang so auch jetzt und alle zeit, und in Ewigkeit Amen

LIED: GL 526 „Alle Tage sing und sage“

EVANGELIUM: Johannes 2,1-11

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

BETRACHTUNG:

Haben Sie auch den Eindruck, dass in dieser „Corona - Zeit“ die Krüge langsam leer werden? Unternehmer müssen hilflos zusehen, wie ihre finanziellen Reserven von Tag zu Tag schrumpfen - die Existenz vieler ist bedroht. Aber auch in der Familie gehen Kraft, Geduld, Einfallsreichtum - so scheint es - langsam zur Neige.

Und so beobachten wir die peinliche Situation der Brautleute im Evangelium zurzeit vielleicht mit ganz neuen Augen. Auch Maria nimmt die Not der Gastgeber wahr. Mitfühlend und nach einem Ausweg suchend, wendet sie sich an ihren Sohn: „Sie haben keinen Wein mehr!“ Doch Jesus weist sie zurück: „Frau, was willst du von mir?“ „Ich bin nicht gekommen, um euch aus eurer Verlegenheit zu helfen, eure Wünsche zu erfüllen, vielleicht den Arzt zu ersetzen, oder gar den Tod zu verhindern. Mir geht es nicht um ein bisschen Freude und um das bisschen Leben.

Mir geht es - um alles. Um bleibende Freude und um ewiges Leben!“

PDiese Worte legt Theo Schmidkonz Jesus in den Mund und schreibt weiter: „Wir sollen bereit sein für die entscheidende Stunde, für „seine Stunde“, die nicht wir bestimmen, nicht unsere Gebete, sondern allein - der Vater.

„Was er euch sagt, das tut!“
In diesem Satz liegt alles.

Wenn wir das tun, was er sagt, das Wenige: einander lieben - nicht verdammen den Reichtum teilen - und Frieden stiften nicht Wunder suchen sondern - Gott.

Dann zeigt sich seine Macht und seine Herrlichkeit."

Im Petrusbrief heißt es:

Wirf deine Sorgen auf den Herrn, er kümmert sich um euch

Auch in Corona -Zeiten dürfen wir darauf vertrauen: Gott sorgt für uns! Unsere Sorge soll es sein, nach seinem Willen zu leben.

GEBET:

Gegrüßet seist du, Maria, du führst uns zu deinem Sohn, damit er uns helfe.

Gegrüßet seist du, Maria, denn du stehst für uns Menschen ein: Du wendest den Blick Jesu auf unsere Nöte.

Gegrüßet seist du, Maria, du läßt nicht locker. Du bittest die Stunde herbei, da dein Sohn wirkt.

Gegrüßet seist du, Maria, du drängst deinen Sohn und du drängst auch uns.

Gegrüßet seist du, Maria, du sagst uns geduldig: Tut, was er euch sagt.

Du sagst ihm geduldig: Tu, was sie brauchen. Wir wollen Fürbitte halten:

FÜRBITTEN:

Jesus, zusammen mit Maria kommen wir voll Vertrauen zu dir und bitten Dich: Schenke uns einen aufmerksamen Blick für die Not der Menschen in unserer Umgebung.

Füll die Krüge mit deiner Liebe.

Für alle, deren Krüge leer sind, die sich erschöpft und aufgebraucht fühlen.

Füll die Krüge mit deiner Liebe.

Gib uns Kraft und Mut, zu tun, was du uns sagst.

Füll die Krüge mit deiner Liebe.

Schenke unseren Verstorbenen Leben in Fülle.

Füll die Krüge mit deiner Liebe.

Alle unsere persönlichen Bitten und Sorgen legen wir jetzt in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

VATER UNSER:

SEGEN:

Bitten wir Gott um seinen Segen für uns und alle, die uns am Herzen liegen: Gott, der Allmächtige segne uns durch den Erlöser der Welt, unseren Herrn, Jesus Christus, den Sohn der jungfräulichen Mutter Maria. Uns allen, die nach ihrem Vorbild leben, schenke Gott die wahre Freude und Leben in Fülle.

Das gewähre uns der dreieine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

LIED: GL 535 ..Segne du, Maria"

Gemeindereferentin Angelika Strohm

ZEIT für DICH und GOTT

eine Maiandacht für zu Hause

Füllt die Krüge- mit deiner Liebe



Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Beim Gebet zu Hause kann zu diesen Worten die Osterkerze entzündet werden.

LIED: GL 536 „Gegrüßet seist du, Königin“